



zlehen.

IMAGO IMAGES



SEBASTIAN WELLS

– in einem einzigen Jahr! – zusätzliche Kredite in Höhe von rund 156 Milliarden Euro aufnehmen. Zum Vergleich: Für den Umbau der DDR-Wirtschaft – also die Verbesserung der Infrastruktur und zur Förderung von Unternehmen – brachte man über die Jahrzehnte etwa 300 Milliarden Euro auf.

Die Folgen der nach der Wiedervereinigung bevorzugten Brutalprivatisierung – Deindustrialisierung, Massenarbeitslosigkeit – bekamen die Ostdeutschen bald zu spüren. Sie verschärften sie selbst durch ihre Einzelentscheidungen. Sie wollten Mallorca statt Müritz, VW statt Trabant. Der Widerstand gegen das Plattmachen ihrer Betriebe blieb punktuell. Offensichtlich hatten die DDR-Bürger nie geglaubt, dass das Volk tatsächlich verteidigungswertes, selbstbewusst einzuforderndes Volkseigentum besaß. Nach 1990 bekamen sie zu hören, es handele sich um marodes Zeug. Da vergaßen viele, dass Foron die weltweit ersten FCKW-freien Kühlschränke baute, Takraf-Kräne in ziemlich allen Häfen der Welt standen, die Zahnpasta aus dem Kombinat Berlin Kosmetik sehr in Ordnung war und Arzneimittel Made in GDR absolut internationalen Standards entsprachen.

Nach Zahlen der DDR-Plankommission gehörten dem Volke: 8 000 Betriebe, 20 Milliarden Quadratmeter Agrarfläche, 25 Milliarden Quadratmeter Immobilien, Forsten und Seen, 40 000 Geschäfte und Gaststätten, 314 Betriebsambulatorien, 5 500 Gemeindefschwernstationen, dazu Hotels, Ferienheime, Auslandsvermögen, Patente, Kulturgüter. Klaus Blessing, letzter DDR-Finanzminister, errechnet ein Volksvermögen – also staatliches, kommunales und genossenschaftliches Eigentum im Wert zwischen 1,2 und zwei Billionen D-Mark. Detlev Rohwedder hatte den in die Treuhandverfügung gelangten Anteil daran – „den ganzen Salat“, wie er sagte – auf 600 Milliarden D-Mark angesetzt. Er gelangte zu 85 Prozent in den Besitz Westdeutscher, zu zehn Prozent ins Ausland – fünf Prozent blieben in ostdeutschem Besitz.

Den eigentumslosen Ossi blieb der individuelle Neustart: Abwandern, Umlernen, Wagnisse eingehen, ABM, Arbeitslosigkeit, Rente, Resignation. Wer im Osten unterwegs ist, spürt: Das Trauma des Verlustes vergeht nicht. Die AfD zieht Kraft aus der Enttäuschung. Deren immerfrischer Quell speist sich aus der realen und der gefühlten Entfremdung vom Eigenen. Diese begann mit der Treuhand und